

Darüber, dass der Theilungsgrund des Absichtlichen und Unabsichtlichen — gradezu auf Recht und Billigkeit führt, mag die längst gelieferte Ableitung nachgesehen werden. Was soll aus dem ‚unabsichtlichen Zusammentreffen sich fördernder Aktivitäten‘ weiter werden? Ein Glückwunsch? Wohlan! Wie nun weiter?

Die Frage, ob nicht etwa noch ein anderer Eintheilungsgrund möglich? wird sich bei allen Eintheilungen ins Unendliche wiederholen lassen, und eben deshalb, so lange ihr keine andere Spur zu Statten kommt, nichts bedeuten.

Nach Verhältnissen von Verhältnissen zu suchen, bleibt unbenommen; solche bauen das Lehrgebäude höher, sind aber nicht den Principien beizuzählen, und verlängern deren Reihe nicht.

Das Successiv-Schöne aber, was im ganzen weiten Gebiete der Aesthetik unvergleichbar schwerer zu erreichen ist, als das Simultane, in die praktische Philosophie hereinzuziehen, diess wäre — ein Meisterstück.

Soviel für heute.

22. December 1839.